

Neuerscheinungen im Verlag des Ita Wegman Instituts



Peter Selg **Das Geheimnis der Liebe**

Für Florian Roder

48 Seiten, Broschur
10,- Euro / 11,- CHF
ISBN 978-3-906947-57-0

Am Abend des 4. Januar 2021 hielt Peter Selg eine Gedenkansprache für Florian Roder († 22. Februar 2020) in München. Da aufgrund des zweiten

«Lockdowns» der Corona-Krise Veranstaltungen zu diesem Zeitpunkt nicht möglich waren, fand die Zusammenkunft zu seinem Andenken innerhalb des kultischen Rahmens der Christengemeinschaft vor einer sehr begrenzten Anzahl von angemeldeten Freunden statt.

Zu ihrer Erinnerung und für diejenigen, die aufgrund der besonderen Umstände nicht anwesend sein konnten, wurde die Ansprache noch innerhalb der Heiligen Nächte aufgeschrieben – wohlwissend, dass die besondere Atmosphäre der Zusammenkunft vor den brennenden Kerzen auf dem Altar, umrahmt von einer Evangelien-Lesung (Lk 24, 13-32) und einem Vaterunser in einem Schrifttext nicht wiedergegeben werden kann.

Peter Selg zeigte in seiner Ansprache einige der spirituellen Motive von Florian Roders umfangreicher geisteswissenschaftlich-literarischer Lebensarbeit umrissartig auf – in der Hoffnung, dass die Ansprache und ihre Schriftfassung der weiteren Verbreitung des Werkes von Florian Roder zugutekommen, das Peter Selg von großer Wichtigkeit für die Gegenwart und Zukunft ist.



Peter Selg **«Ein Brückenschlag zum Rechtsextremismus»?**

**Über die Anthroposophie
in der Zeit
des Nationalsozialismus**

128 Seiten, 4 Abb., Broschur
16,- Euro / 18,- CHF
ISBN 978-3-906947-59-4

Am 9. November 2020, am 82. Gedenktag der Reichspogromnacht 1938, ging Peter Selg im Schreinereisaal des Goetheanum auf zuletzt erhobene Vorwürfe gegen die Anthroposophie ein. Anthroposophen hätten, so wurde – u. a. in der ZEIT am 1. September 2020 – publiziert, eine Nähe zum Rechtsextremismus, historisch und in den gegenwärtigen Corona-Auseinandersetzungen. Ein rassistischer Gedankenkernel durchziehe das Werk Rudolf Steiners, eine hohe Affinität zum NS-Regime habe bestanden. Peter Selg antwortete darauf innerhalb der öffentlichen Vortragsreihe «Signatures der Gegenwart», die die Goetheanumleitung veranstaltete. Sein Vortrag wurde gefilmt und von vielen Menschen gesehen und gehört. Auf der Basis des Tonbandes erstellte er den vorliegenden Schrifttext.



Peter Selg **Wirklichkeits- verständnis**

**Jugendpädagogik
in globaler Krisenzeit**

144 Seiten, 8 Abb., Broschur,
18,- Euro / 20,- CHF
ISBN 978-3-906947-58-7

Corona hat Konflikte verschärft. Die Frage nach dem Stellenwert des Rechts auf Leben – sie war schon durch das

Sterben der Flüchtlinge im Mittelmeer drängend. Die Fragen nach der Notwendigkeit massiver staatlicher Eingriffe und nach der Rolle des Parlaments dabei – sie waren schon in der Balkankrise drängend, und sie werden es erst recht in der Klimakrise sein. Die Frage nach der Sammlung und Nutzung von Daten – sie war schon nach den Enthüllungen von Edward Snowden drängend. So kann man die Fragen weiter aufzählen, und es ist mühsam, furchtbar mühsam, Antworten zu finden.

Aber eines ist durch Corona auch deutlich geworden: Welche Antworten auch immer gesucht und gefunden werden, das Suchen und Finden darf kein autoritäres werden, es muss ein demokratisches Suchen und Finden bleiben beziehungsweise ein demokratisches Suchen und Finden werden. Es muss mit dem Wissen einhergehen, dass es immer eine Vielheit von Stimmen und Alternativen, dass es den mühsamen Weg des Hörens, Verstehens und Aushandelns gibt – der nicht dadurch ersetzt werden kann, dass man sich auf «das Volk» oder «die Wissenschaft» beruft, auf «die Vernunft» oder «die Gesundheit» oder auf die «Alternativlosigkeit».

Heribert Prantl, 2020

Bei einem Symposium zu entwicklungspsychologischen und -pädagogischen Problemen und Herausforderungen der Corona-Krise wollte Peter Selg im Dezember 2020 darstellen, dass die gegenwärtige Krisenlage in ihrer Komplexität im Oberstufenunterricht nicht länger umgangen, sondern thematisiert werden muss.

Das Symposium konnte aufgrund der neuen Corona-Versammlungsaufgaben schließlich nicht mehr stattfinden. Peter Selg fasste daher seinen geplanten Beitrag in schriftlicher Form. Er plädiert für die Überwindung des – weitgehenden – Sprechtabus an Schulen über die aktuelle Zeitsituation, für mehr und differenzierteres Wissen, für mehr Orientierung und eine verstehende Dialogik im Sinne Martin Bubers.